



Eine der möglichen Aufgaben für eine Energieagentur: Wie baut man Reihenhäuser wie diese in Kernen-Rommelshausen? Dank guter Dämmung, moderner Heizungen und Solaranlagen auf dem Dach brauchen sie kaum noch Energie. Archivbild: Privat

# Energieagentur trotz Zweifeln

Kreis will eine Energieagentur / Bedenken seitens Bürgermeistern / Okay vom Ausschuss

Von unserem Redaktionsmitglied  
Martin Winterling

**Waiblingen.**  
**Der Rems-Murr-Kreis und die Kommunen gründen zusammen mit der Wirtschaft eine Energieagentur: „Ein Schritt in eine professionelle Energieberatung.“ So sieht sie Landrat-Stellvertreter Bernd Friedrich. Doch so einfach, wie Friedrich sich die Gründung vorgestellt hat, machen es ihm die Bürger- und Oberbürgermeister nicht im Kreistag.**

Schon bei der Vorstellung der Pläne für eine Energieagentur am 19. Juni hatten die Städte und Gemeinden eine „abwartende bis ablehnende Haltung“ gezeigt, räumte der erste Landesbeamte im Landratsamt, Bernd Friedrich, im Umwelt- und Verkehrsausschuss des Kreistages ein. Stellvertretend für die Bürgermeisterriege bohrte CDU-Kreisrat Jürgen Oswald in der Sitzung weiter und äußerte seine Zweifel am vorgelegten Konzept. Er vermisste eine Übersicht über die Gesamtkosten in den nächsten fünf Jahren und befürchtete, dass die neue Agentur die vorhandenen Strukturen der Energieberatung in den Kommunen zerstören könnte. Kurz und schlecht: Das Konzept einer Energieagentur sei unausgegoren.

**Wolfgang Schille: „So viele Fragen sind ungeklärt“**

Ein Fragezeichen setzte auch der Bergleiner Bürgermeister Wolfgang Schille (Freie Wähler). „So viele Fragen sind ungeklärt.“ Landrat Johannes Fuchs versuchte die Zweifler zu besänftigen und meinte, dass sie nur eine Vorentscheidung treffen sollten. Doch die müsse schnell fallen, da der

Förderantrag beim baden-württembergischen Umweltministerium bis 30. Juli eingehen müsse. Mit vier Gegenstimmen – darunter die drei Bürgermeister Wolfgang Schille (Berglen), Christoph Jäger (CDU, Großlachen) und Albrecht Ulrich (Freie Wähler, Winterbach) – und einer Enthaltung befürwortete der Ausschuss die Gründung der Agentur.

Vorbild für die Energieagentur Rems-Murr sind die elf regionalen Energieagenturen in Baden-Württemberg, die vom Land einmalig einen Zuschuss in Höhe von 100 000 Euro erhalten. Der Rems-Murr-Kreis wird die Energieagentur mit maximal 20 000 Euro im Jahr unterstützen, hat der Umwelt- und Verkehrsausschuss des Kreistages vorläufig beschlossen. Mit der Energieagentur nehmen der Landkreis und die Städte und Gemeinden „ihre Verantwortung und Vorbildfunktion für den Klimaschutz ernst“, heißt es in der Vorlage für die Sitzung.

**Kommunale Bemühungen reichen nicht, um Ziele zu erreichen**

Klimaschutz sei zwar nichts Neues. Auf kommunaler Ebene gebe es zahlreiche Bemühungen im Klimaschutz. Die genügen jedoch nicht, um das Ziel der Europäischen Gemeinschaft zu erreichen, bis 2020 den Energieverbrauch um 20 Prozent zu senken und den Anteil erneuerbarer Energien auf 20 Prozent zu erhöhen. Mit der Energieagentur sollen die verschiedenen Aktivitäten gebündelt, die Energieeinsparpotenziale genutzt und die erneuerbaren Energie genutzt werden.

Der Zeitplan sieht vor, Ende Juli beim Umweltministerium den 100 000-Euro-Zuschuss zu beantragen. Die gemeinnützige GmbH könnte dann bis Ende 2007 gegründet werden, sofern das Umweltministerium der Energieagentur Rems-Murr den Zuschlag gibt. Die Kosten betragen jährlich 80 000 Euro, von denen der Rems-Murr-Kreis 16 000 Euro trägt, die beteiligten Kommunen und die Wirtschaft jeweils 32 000 Euro. Aus der Wirtschaft haben die Kreissparkasse, die Volksbank, die Kreisbaugesellschaft sowie die Kreishandwerkerschaft ihre Bereitschaft bekundet, die

Energieagentur mitzutragen. Von kommunaler Seite zeigten die Städte Waiblingen und Backnang Interesse sowie die Gemeinden Auenwald, Kaisersbach und Plüderhausen.

Mit dem Geld wird ein Büro finanziert sowie zwei Stellen. Außer einem Vollzeit-Geschäftsführer, der ein Ingenieur sein sollte, sind zwei Teilzeitkräfte vorgesehen, von denen eine ebenfalls ein Ingenieur sein sollte. Die Energieagentur Rems-Murr beginnt mit dieser Personalausstattung bescheiden: Heidelberg leistet sich beispielsweise fünf Fachkräfte in Vollzeit, zwei freie Mitarbeiter, zwei Teilzeitkräfte und zwei 400-Euro-Jobber.

## Die Ziele der Energieagentur

Ziele der Energieagentur Rems-Murr sind:

- Energieeinsparung und konsequente Nutzung erneuerbarer Energien,
- Schaffung eines neutralen und kompetenten Beratungsangebotes für Bürger
- Vermittlung von Fachwissen an die Bürger, Kommunen und Gewerbe,
- Aktionen an Schulen,
- Dienstleistungen wie zum Beispiel Erstellung des Gebäudeenergiepasses,
- Öffentlichkeitsarbeit und Informationen durch Vorträge, Veranstaltungen, Broschüren,
- Einrichtung/Teilnahme an kommunalen Energietischen, zum Beispiel mit dem Gewerbe,
- Dienstleistungen für Kommunen, zum Beispiel kommunales Energiemanagement, Betreuung des European Energy Award, Unterstützung in Fragen der energetischen Sanierung, Förderungen etc.,
- Enge Zusammenarbeit mit der Handwerkerschaft, Architekten, der Wirtschaft und externen Energieberatern, zum Beispiel Angebot von Schulungen,
- Unterstützung von Pilotprojekten, Ideenschmiede für interkommunale Energieprojekte,
- Vernetzung und Informationsaustausch mit anderen Energieagenturen/-Initiativen.